

## Bergtour auf's Öhrli 2194m

---



**Tourenleiter:** Hanspeter Riss

**Anzahl Teilnehmer:** 16

**Datum:** Sonntag, 17. August 2008

**Ziel:** Öhrli, 2194 m.ü.M.

**Talort:** Eschböhl, 1180 m.ü.M.

**Abmarsch, Rückkehr:** 07:45 Uhr .. 15:30 Uhr

**Pausen:** 2 mal ~30 min. 1 mal ~60 min.

**Anreise mit:** 4 Autos

**Abfahrt in Altstätten:** 07:00 Uhr

---

**Zusammenfassung:** Eine eher unbekannte Tour im allseits sehr bekannten Alpstein. Der Wetterbericht liess die Tour gerade noch zu. Das Wetter schreckte niemanden ab, im Gegenteil. So genossen viele den Alpstein mal von einer anderen Seite und waren fasziniert von den Nasenlöchern, die dem Weg den Namen geben, und dass durch die steile Nordwand zum Öhrli ein so angenehmer Weg führt. Vom Öhrli folgten wir dann dem bekannten Weg via Schäfli, längere Pause, Chlus, Unterstofel zu Ausgangspunkt Eschböhl. Petrus war gnädig, wir brauchten den Regenschutz nicht.

**Bericht:**

Mit vier Autos blockierten wir den kleinen Parkplatz im Eschbühl, unserem Ausgangspunkt oberhalb Schwende. Von dort starteten wir erst noch ein paar Meter auf geteertem Strässchen. Alsbald folgten wir wegen dem enorm nassen Freitag schon fast sumpfigen Wegen Richtung Potersalp. Nach einer guten Stunde und noch kurz vor dem steilen Aufstieg zu den Nasenlöchern machten wir die erste Pause. Kurz darauf führte uns der weiss-blau-weiße Wegweiser Richtung Wand. Über steile Grashalden wanden wir und Meter für Meter nach oben. Das Tempo reduzierte sich stark. Es wurde auch stiller. Lorenz fand es nicht mehr so lustig, dass junge, fitte SAC-ler dabei waren, also Tempo weiter drosseln, wir wollten ja gemeinsam das Ziel erreichen. Manchmal musste auch ich hin stehen, ich musste einfach die Blumen bestaunen, die um diese Jahreszeit hier immer noch blühen. Auf ca. 1700 m wird dann der Weg durch Felspassagen und die riesigen exakt runden Nasenlöcher aufgelockert. Ab und zu hiess es dann Hände aus dem Sack. Nach dem steilsten Stück, kurz unterhalb der hinteren Öhrligrueb gönnten wir uns die nächste Pause. Ach Herr je, nicht mal hier ist man alleine unterwegs. Familie Schönauer lässt grüssen. Ein kurzer Schwatz und weg sind sie. Auf's Öhrli hiess es nochmals kurz die Hände aus dem Sack und unser Ziel war erreicht. Petrus verwehrt uns leider eine tolle Aussicht. Von nun an begaben wir uns auf bekannte Pfade. Nach einer ausgiebigen Mittagspause in der vorderen Öhrligrueb, Windschatten war gefragt, steuerten wir unser nächstes Etappenziel an: den Schäfler. Dort trafen wir dann die nächsten SAC-ler. Die Windtauglichen freuten sich über die freien Plätze draussen, der Rest verkroch sich in die warme Stuben. Da aber noch alle draussen bestellten, gab's leichte Komplikationen ... Nach einer guten Stunde machten wir uns ans letzte Stück via Chlus Unterstofel zum Ausgangspunkt. Eine schöne Rundtour wenn man nicht dauernd grüezi sagen will.

---

Dabei waren: viele, Guido sei Dank für den Besenwagen ...



---

**Fotos, Tourenbericht:** der Tourenleiter